

PRESSEAUSSENDUNG XVI. ALPENKONFERENZ

++++SPERRFRIST BIS DONNERSTAG, 10.12.2020 13:00++++

Luftqualität und Klima: gemeinsame Aktionen in den Alpen im Mittelpunkt der Alpenkonferenz

Die erste virtuelle Alpenkonferenz geht erfolgreich mit Fortschritten in den Bereichen Luftreinhaltung und Klima sowie zwei politischen Erklärungen zu Wasserwirtschaft in den Alpen und Bergbiodiversität zu Ende.

Die zweijährliche Zusammenkunft der hochrangigen VertreterInnen der acht Alpenstaaten und der Europäischen Union fand zum ersten Mal virtuell statt. Seit Beginn des französischen Vorsitzes im April 2019 konnte trotz der sanitären Situation die Zusammenarbeit zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen vorangetrieben werden. Bérangère Abba, Staatssekretärin im Ministerium für die ökologische Wende, zuständig für Biodiversität, präsentierte die Ergebnisse der intensiven Arbeit in den Schwerpunktbereichen des Vorsitzes Luftqualität, Wasserwirtschaft und Biodiversität sowie zum Klimawandel.

Eine besondere Rolle spielte dabei die Luftqualität, die im Mittelpunkt des achten Alpenzustandsberichts stand. Die Luftreinhaltung ist bereits in den Zielen der Alpenkonvention (Artikel 2c) festgesetzt, und wurde nun umfassend unter Berücksichtigung aller Verschmutzungsquellen erörtert; die 10 vereinbarten Empfehlungen an EntscheidungsträgerInnen sollen zu einer integrierten öffentlichen Politik beitragen.

Wichtiger Meilenstein zur Umsetzung des Alpenen Klimazielsystems 2050

Bei der letzten Alpenkonferenz wurde die Erklärung von Innsbruck mit dem Alpenen Klimazielsystem 2050 verabschiedet, um die Alpen bis 2050 klimaneutral und klimaresilient zu gestalten. Die Umsetzung des Klimazielsystems wurde durch die heutige Verabschiedung des aktualisierten Klimaaktionsplans (Climate Action Plan 2.0) konkretisiert. Entlang der vom Alpenen Klimabeirat (ACB) vorgeschlagenen Umsetzungspfade sollen wichtige Aktionen zur Erreichung der Ziele des Klimazielsystems in Bewegung gesetzt werden.

Wertvolle Ressourcen schützen

Die Wiederherstellung und der Schutz von natürlichen Ressourcen wurden durch die UmweltministerInnen, hochrangige VertreterInnen und ihre Delegierten bei der XVI. Alpenkonferenz als zentrale Ziele der Alpenkonvention bekräftigt. Die MinisterInnen verabschiedeten sowohl eine Erklärung zur integrierten und nachhaltigen Wasserwirtschaft in den Alpen als auch eine Erklärung zum Schutz der Bergbiodiversität und deren Förderung auf internationaler Ebene.

Als Zeichen der Anerkennung der territorialen Besonderheiten des Alpenraums sowie der Bedeutung der Bergbiodiversität plant der französische Vorsitz eine Veranstaltung zur Bergbiodiversität am 13. Januar 2021. Diese Veranstaltung soll das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes der sensiblen Berglandschaften weltweit schärfen und das Engagement in dieser Hinsicht stärken.

Klima wird Leitmotiv des Schweizer Vorsitizes

Die Schweiz übernahm zum Abschluss der XVI. Alpenkonferenz die Präsidentschaft der Alpenkonvention von Frankreich und bedankte sich für den starken Einsatz des französischen Vorsitizes in den vergangenen eineinhalb Jahren.

Die Schweizer Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga stellte den Themenbereich Klima als ihre Priorität für die Periode von 2021-2022 vor. Die Alpenkonvention wird dabei ihr Augenmerk auf den nicht-motorisierten Verkehr im Tourismus sowie auf Raumplanung und auf Raumentwicklung richten. Der Schweizer Vorsitz will eng mit den Alpenstädten und Alpengemeinden zusammenarbeiten.

www.alpconv.org